

1. Bezeichnung des Objektes

1.1 heute: **Thomasmühle**

1.2 früher: bis 1661 Niedermühle

1.3 Kartierungsnummer: K 2/2

2. Lage

2.1 Langensteinbach, OT Langenleuba - Oberhain

2.2 Dorfstraße 140

2.3 Gewässer: Leubabach

3. Eigentümer/ Besitzer, heute:

Martin Teichmann

Dorfstraße 80c

04657 Langensteinbach

Tel. 037381 / 5367



Thomasmühle Langenleuba-Oberhain, um 1920

## **Thomasmühle oder Niedermühle**

Die Erbauung der Mühle kann nicht belegt werden. Wahrscheinlich ist sie schon zu Beginn der Kolonialzeit entstanden.

Die Mühle war anfangs nicht vom Wasser des Leubabaches abhängig. Der Steinbach war der Kraftspender für das Mühlrad. Der Wasserzulauf war damals noch viel stärker, denn der Wald in seinem Oberlauf war noch nicht gerodet.

1529 Besitzer der Mühle war Benedix Berthold, die Mühle hatte damals 3 Mahlgänge und steuerte auf 20 Schock.

1596 Bertholds Erben verkauften die Mühle sowie Gärten, Wiesen, Äcker und zwei Psthölzer an seinen Schwager Peter Heinich für 1500 fl. Peter Heinich stammte aus Niederfrohna. Im 30-jährigen Krieg (1618-1648) wurde die Mühle verwüstet. 1632 wurde der Müller von den Soldaten "übel tractieret" und ist daraufhin gestorben.

1661 kaufte Thomas Sporbart von seinem Vater Jacob die Mühle. Die Nachbarn nennen ihn "Müller-Thomas" und von da ab wurde die Mühle "Thomasmühle" genannt. Die Mühle bleibt über 300 Jahre im Besitz der Familie Sporbart.

1749 erfolgt Neubau. Dies belegt der Schlussstein am heutigen Wohngebäude.

1840 wird sie auch als Schneidemühle bezeichnet.

1902 Emil Langfeld (Urgroßvater der Befragten) kaufte die Mühle. Sein Sohn Max Langfeld erbte die Mühle von seinem Vater.

1928 Arno Teichmann heiratete die Tochter des Max Langfelds, Dora Langfeld und wurde Besitzer der Mühle. Er beschäftigte einen Müllerknappen, der alle anfallenden Arbeiten in der Mühle verrichtete. Da das Wasser in der Steinbach nicht mehr ausreichte, wurde ein Mühlgraben angelegt, der von der Leuba gespeist wurde.

Auch in den Kriegsjahren wurde gemahlen, vor allem kleine Mengen so 10-15 kg für Städter und Ährensammler.

Herr Teichmann arbeitete in der dazugehörigen Landwirtschaft. Das Tagwerk begann früh das Vieh wurde versorgt und die Felder bestellt.

Die Bauern kamen von Oberhain, Niederhain und Niedersteinbach. Der Zufahrtsweg von Niedersteinbach war der Thomasmühlenweg, der durch die Felder zur Mühle führte.

Arno Teichmann trat 1960 in die LPG ein und der Mahlbetrieb wurde eingestellt.

Quellen:

Frau Börnig - Tochter des letzten Müllers - Gespräch am 3. 5. 2000  
Herr Weniger, Wolfgang



Thomasmühle



Schlußstein am Mühlengebäude



Mühlengebäude jetziger Zustand



ehemalige Sägemühle

# Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop  
[th-fischer-bottrop@t-online.de](mailto:th-fischer-bottrop@t-online.de)

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg  
[bernd.niemann@bnv-bamberg.de](mailto:bernd.niemann@bnv-bamberg.de)

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta, Kanada  
[mayflower@telus.net](mailto:mayflower@telus.net)

Datum aktuelle Fassung: 22.03.2013

veröffentlicht unter: [www.ahnenforschung-liebert.de](http://www.ahnenforschung-liebert.de)  
[thomas@ahnenforschung-liebert.de](mailto:thomas@ahnenforschung-liebert.de)

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von  
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins  
"Rochlitzer Muldental" e.V."  
Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>